

Kreatives wachsen lassen: Mit Kultureller Bildung auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Inklusion

Bundesjugendministerium und Sächsisches Kultusministerium haben die MIXED UP Preise für gelungene Kooperationen von Kultur und Schule verliehen.



Remscheid/Leipzig, 09.09.2013. Die Preisverleihung bildete den feierlichen Höhepunkt der Tagung „kreatives wachsen lassen. Bildung gemeinsam gestalten im Schnittpunkt Jugend, Schule und Kultur“ am 6. und 7. September 2013 im Museum der bildenden Künste in Leipzig. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Sächsische Kultusministerium und die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) zeichneten sieben modellhafte Kooperationen von Kultur und Schule mit dem MIXED UP Kulturpreis aus. Im neunten Jahrgang des bundesweiten Wettbewerbs hatten sich 440 Projekte um die mit jeweils 2.500 Euro dotierte Auszeichnung beworben. „Gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten, ein Lernen in Vielfalt und faire Chancen sind die zentralen Ziele unserer Jugendpolitik, für die wir uns gemeinsam mit der BKJ engagieren“, sagte der Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Lutz Stroppe, bei der Preisverleihung. „Die MIXED UP Preisträger 2013 und auch viele andere Bewerber haben eindrucksvoll gezeigt, wie diese Ziele durch nachhaltige Kooperationen von Kultur und Schule erreicht werden können.“

Wie man in gemeinsamer Verantwortung von Jugend-, Kultur- und Bildungspolitik ein persönlichkeitsstärkendes, inklusives kulturelles Bildungsangebot ohne Zugangsbarrieren für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche gestalten kann, beschäftigte die rund 200 Tagungsbesucher/innen in Leipzig. Die Herausforderungen sind komplex: Es gilt den vielfältigen Interessen und Bedürfnisse junger Menschen gerecht zu werden, die unterschiedlichen Kultur- und Bildungsverständnisse, Organisationsinteressen und Ressourcen von Museen, Theatern, Jugendzentren, Kitas und Schulen zu berücksichtigen und zugleich mit weiteren Partnern im Sozialraum zusammenzuarbeiten. Integrierte Gesamtkonzepte und eine verlässliche Infrastrukturförderung für die außerschulischen Partner der Kulturellen Bildung sind unerlässlich, um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, so die einhellige Botschaft der Tagung.

„Wir müssen unsere alten institutionellen Empfindlichkeiten überwinden, um etwas für die Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Es gilt, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Die Bereiche formaler und non-formaler Bildung können gut voneinander profitieren. Kluge Verantwortliche wissen, dass man die Verunsicherung und Störung braucht, die die Kultur in die Schule hineinbringen kann.“, sagte der Vorsitzende des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz, Ludger Pieper, auf dem Abschlusspodium. Thomas Thomer, Unterabteilungsleiter der Abteilung Kinder und Jugend im BMFSFJ fand in diesem Kontext anerkennende Worte für die Arbeit der BKJ, die mit ihrer Fachstelle „Kultur macht Schule“ an der Schnittstelle von Jugend, Kultur und Bildung und zwischen den Ebenen Bund, Land und Kommune für Vernetzung, Praxisqualität und Wissenstransfer sorgt: „Wir haben mit der BKJ über Jahrzehnte hinweg einen vertrauensvollen und starken Partner und sind auf einem guten Weg. Es wird eine spannende Aufgabe sein, auch in den kommenden Jahren gemeinsam für eine starke Kinder- und Jugendbildung einzutreten.“

Nachdem alle Podiumsteilnehmer/innen den Mehrwert von Vernetzung und die Bedeutung ganzheitlicher, projektorientierter, ästhetisch-künstlerischer Bildungsangebote hervorgehoben hatten, blieb die zentrale Frage, wie es um die politische Unterstützung dieser wichtigen Aufgabe der Kinder- und Jugendarbeit bestellt ist. „Wenn eine Allianz für Jugend und Bildung mehr als nur eine gute Idee sein soll, dann werden wir hier auch Ressourcen und eine verlässliche Infrastrukturförderung benötigen“, betonte Hildegard Bockhorst, Geschäftsführerin der BKJ. „Auf Dialog und Vernetzung zu setzen, ist unverzichtbar, aber die Vision einer zugangsoffenen, lebensweltbezogenen, die Sinne und die Selbstwirksamkeit stärkenden Bildung für alle muss auch haushaltswirksam werden. Prioritäten der Politik zeigen sich letztlich an Haushalten – und hier sind für die Querschnittsaufgabe Kulturelle Bildung wieder wenigstens die drei Ressorts Jugendpolitik, Kulturpolitik und Bildungspolitik gefordert, den vielen anerkennenden Worten auch Taten folgen zu lassen.“

Pressefotos: <http://www.bkj.de/pre./fotos.html> // **MIXED UP Wettbewerb:** <http://www.mixed-up-wettbewerb.de>

Pressemitteilung des BMFSFJ: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Presse/pressemitteilungen,did=199964.html>

Der gemeinsam vom Bundesjugendministerium und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V. ausgelobte Wettbewerb MIXED UP will die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit, Kultur und Schule verbessern und jungen Menschen Teilhabemöglichkeiten an Musik, Spiel, Theater, Tanz, Bildender Kunst, Literatur, Medien und Zirkus bieten. Durch die Förderung kultureller Bildungsangebote an Schulen schafft er Voraussetzungen für ganzheitliche Bildung und unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung.

Kontakt: BKJ // Fachstelle Kultur macht Schule // Monika Demler // Küppelstein 34 // 42857 Remscheid
Fon 02191.794-394 // Fax 02191.794-389 // E-Mail demler@bkj.de // Web www.bkj.de / www.kultur-macht-schule.de

